

Studie

Führend im Umweltschutz

[10.03.2014] Der Umweltschutz in Deutschland hat sich zu einem treibenden Wirtschaftsfaktor entwickelt, der auch außerhalb der Landesgrenzen Beachtung findet. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Bundesumweltamtes zu Thema Wirtschaftsfaktor Umweltschutz.

Laut einer Studie des Bundesumweltamtes (UBA) zum Thema Wirtschaftsfaktor Umweltschutz hat sich der Umweltschutz zu einem treibenden Wirtschaftsfaktor entwickelt. Darin heißt es, Deutschland sei mit einem Umsatz von 85 Milliarden Euro in diesem Wachstumsmarkt heute die weltweit führende Volkswirtschaft. Erstellt wurde die Studie vom niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung und dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung. Laut einer Pressemitteilung des Bundesverbands WindEnergie (BWE) kommen die Autoren zu dem Ergebnis, dass in diesem Wirtschaftssektor noch Steigerungspotenzial besteht. Nach Ansicht des UBA gebe es deutliche Argumente für die Politik, um Umweltinvestitionen durch eine entsprechende Zielsetzung und die Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen zu fördern. Zum Wirtschaftsfaktor Umweltschutz rechnen die Verfasser der Studie alle Produkte und Dienstleistungen, die zum Schutz von Klima und Umwelt beitragen. Dazu zählen sehr unterschiedliche Bereiche wie Luftreinhaltung, Recycling, Gewässerschutz und auch die Erzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien.

Die Nachfrage nach Umweltschutzgütern in Entwicklungs- und Schwellenländern steige zunehmend an. Deutschland sei hier in einer Vorreiterrolle und habe eine starke Position auf diesen Märkten umgesetzt. Globale Trends wie die steigende Nachfrage nach Rohstoffen, die zunehmende Weltbevölkerung oder der Klimawandel seien die zentralen Treiber der weiteren Marktentwicklung. Die Autoren stellen jedoch auch fest, dass der Aufbau einer starken Umweltschutzbranche nicht umsonst zu haben ist.

(ma)

Zur Studie Wirtschaftsfaktor Umweltschutz des UBA

Stichwörter: Klimaschutz, BWE, UBA